Eine Kiste mit Mineralien aus der Umgegend von Passau und dem bayrischen Wald schenkte Herr Professor Dr. Waltl in Passau.

Nachträge
zu den Materialien zur bayerischen Ornithologie.

(Abhandlungen des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg. 1 Heft, pg. 21. ff. III.)

Von

Johannes Jäckel,

Pfarrverweser in Oberampfrach bei Feuchtwangen in Mittelfranken.

(Fortsetzung.)

12. *Circaëtos gallicus Vieill.* In den letzten Jahren ist er in der Aschaffenburger Gegend und im Spessart nicht geschossen worden.

13. *Pernis apivorus L.* Horstet auf der Revier Hoheneck, Forstamts Neustadt a. d. A.; auch bei Dombühl, doch selten. Herr Landarzt Kolb daselbst hat in 7 Jahren zwei Stücke aus der letztgenannten Gegend erhalten, wovon das eine, ein Weibchen, vom Horste, in welchem zwei wollige Junge waren, im sogenannten Ulrichshäuserberg (eine halbe Stunde von Dombühl) von einer nicht hohen Fichte herabgeschossen wurde. Kommt auch bei Rothenburg a. d T. vor und ist bei Aschaffenburg öfter und in verschiedenem Alter, namentlich in der Fasanerie auf der Rabenhütte erlegt worden.

14. *Buteo vulgaris Bechst.* Auf der Revier Hoheneck wurde ein ganz weisser Mausgeier und ein desgleichen Vogel mit gewöhnlich gefärbten Flügeln geschossen. Im Jahre 1849 wurde von Herrn Landarzt Kress ein rein weisses Exemplar im Reviere Koppenwind im Steigerwald längere Zeit hindurch beobachtet, konnte aber nicht zu Schuss gebracht werden; endlich sah ich einen Bussard, der sehr viel Weiss in seinem Gefieder hat und bei Schwebheim erlegt wurde, in der Sammlung des Herrn Pfarrers Nörr. Bei Kloster Sulz heisst die schwarze Varietät „Rusgeier", der Vogel in der gewöhnlichen Färbung aber „Mauser." Auf der Revier Sulz, namentlich im Klosterberg und

im Sauhochranger, auch im Frankenwald, bei Aschaffenburg und Rothenburg a. d. T. ist er sehr gemein. Fränkische Benennungen: „Bussard, Waldgeier.“

15. *Buteo lagopus Brünn.* Ist in den beiden letzten Jahren bei Burgbernheim, Hoheneck, Dombühl und Nürnberg im Winter erlegt worden; auch bei Aschaffenburg wird er öfter, namentlich in der Fasanerie auf der Rabenhütte geschossen. Nach einer Mittheilung des Herrn Landarztes Kress brütet er im Steigerwalde im Revier Ebrach und wird ausserdem im Winter einzeln daselbst beobachtet. Bei Ansbach und Rothenburg a. d. T. wurden im vorigen Winter 2 sehr weisse Exemplare erlegt, die ich beide sah.

17. *Aquila naevia Briss.* Ein sehr schöner Adler dieser Art wurde 1811 von einem Feldbaume bei Gebsattel herunter geschossen und steht in einer kleinen Privatsammlung in Rothenburg a. d. T, wo ich den Vogel gesehen habe.

18. *Aquila chrysaëtos L.* Am 31. Oktober 1834 wurde ein Steinadler in der Nähe von Lohr am Spessart und vor 8-10 Jahren ein prächtiges Exemplar bei Orb geschossen. Im Jahre 1830 hat ein Paar auf der Revier Königssee gehorstet, wovon Herr Revierförster Lössl durch seinen Forstgehilfen, der sich an einem über 60 Fuss langen Seile an der Felsenwand herunterliess, einen Jungen aus dem Horste erhielt.

20. *Haliaëtos albicilla Briss.* Am 20. März 1833 wurde in der Gegend von Schweningen bei Höchstädt im Kreise Schwaben und Neuburg ein junger Seeadler, am 30. November desselben Jahres unweit Niederpöring, königl. Landgerichts Landau an der Isar im sogenannten Tiefenweger Holze ein Adler dieser Art von seltner Grösse und Schönheit geschossen. Ein junger Vogel der Aschaffenburger Forstschulsammlung wurde in der Gegend jener Stadt, mehrere sehr schöne Exemplare der nämlichen Sammlung (namentlich ein ganz alter Vogel mit rein weissem Schwanze, im Februar 1846 in der Hirschau erbeutet) in den Umgebungen Münchens erlegt. Auch um Augsburg, bei Würzburg und nach Landbeck (a. a. O. pg. 213. IV. 1.) wird er fast jeden Winter gesehen oder geschossen.

21. *Milvus regalis Briss.* In der Aschaffenburger Gegend, namentlich in der Nähe des Maines horstet er ziemlich häufig, ebenso in der Gegend von Feuchtwangen, Leutershaussen

und Rothenburg a. d. T. bei Egenhaussen, Dombühl, Kloster Sulz, Dorfgütingen, Mosbach, Oestheim; in Oberbayern bei Schwabhausen u. s. w. Fränkische Benennungen: Schwalben-, Gabelschwanz, Gabelweihe, Weihe. "

22 *Milvus niger Briss.* In der Sammlung der Forstlehranstalt zu Aschaffenburg steht ein Exemplar aus der Umgebung jener Stadt.

23. *Astur palumbarius L.* Um Aschaffenburg, im Frankenwalde, in Mittelfranken um Sulz, Dombühl, Dorfgütingen, Oestheim, in Oberbayern um Berchtesgaden, Schwabhausen, in Schwaben bei Kempten, Memmingen, Ottobeuern häufig. Fränkische Benennungen: Taubenfalk, Taubenvogel, Tauben-Hühnerhabicht, Hühnerhabicht, Hühnergeier, Taubengeier, Stockfalke."

24. *Astur nisus L.* Um Aschaffenburg, im Frankenwald, bei Rothenburg a. d. T., Dombühl, Sulz, Oestheim, in Oberbayern (Schwabhausen &c.), in Schwaben (Kempten) häufig.

25. *Circus cyaneus L.* Im Frühjahre 1850 sah ich auf der Revier Eibach bei Königshof im Reichswalde ein altes Männchen; ein gleiches beobachtete Herr Professor Döbner in den ersten Tagen des April bei Aschaffenburg, wo diese Weihe zuweilen erlegt wird. In der Gegend von Neustadt a. d. A. wurde sie bei Dottenheim, bei Dachsbach, in der Feuchtwanger Gegend schon bei Dombühl, dann bei Rothenburg a. d. T. und endlich bei Schwabhausen geschossen.

26. *Circus cineraceus Mont.* Schwabhausen.

27. *Circus aeruginosus L.* Die Rostweihe ist nach Landbeck (a. a. O. pg. 214. IV. n. 24.) ziemlich gemein und als „Möventeufel" bekannt.

28. *Strix flammea L.* In Mittelfranken brütet sie in Ipsheim, in Windsheim auf dem Rathhausthurme, in Markt Bürgel, Welbhaussen, Uffenheim, Ehingen am Hesselberg, ziemlich häufig auf den Thürmen von Rothenburg a. d. T., an der würtembergischen Grenze auf dem Kirchthurm von Tauberzell, im Steigerwald bei Burgebrach, wo sie im Winter hie und da in Scheunen gefangen wird, und bei Mönchherrnsdorf; auf dem Kirchthurme zu Aurach, Landgerichts Herrieden; in Oberbayern bei Schleissheim. Ein sehr schönes Exemplar mit weissem Unterkörper wurde in Markt Dombühl in einer Scheune gefangen.

30. *Ulula aluco L.* Am 1. März 1850 fand ich am Fusse der alten Veste bei Nürnberg ein Nest dieser Eule in einer hohlen Eiche und nahm die beiden flaumigen Jungen heraus, die zuletzt von ihren Aeltern mit einem alten Finken und einem Wiedehopf waren gefüttert worden. Sie brütet im Frankenwald, in der Aschaffenburger Gegend, im Spessart; in Mittelfranken nicht selten bei Rothenburg a. d. T., Schillingsfürst, Dombühl, wo mehrere im Winter 1815 in Scheunen gefangen wurden, bei Wettringen, Aurach, Henfenfeld bei Hersbruck; in Oberbayern bei Schwabhausen.

31. *Aegolius otus L.* Brütet nicht häufig in Mittelfranken bei Kadolzburg; häufiger ist sie bei Rothenburg a. d. T., sehr häufig bei Dombühl, wo bei Treibjagden nicht selten 5—6 Stück aufgejagt werden und ein Trieb davon scherzweise den Namen erhalten hat. Kress traf im Steigerwalde bei einer Treibjagd im Herbst in der Nähe von Wasserberndorf 10 Stück beisammen an, wovon 8 geschossen wurden. Auch in der Aschaffenburger Gegend und bei Schwabhausen brütet sie.

32. *Aegolius brachyotus Forster.* In der Aschaffenburger Gegend brütet sie häufiger als die vorhergehende und findet sich auch bei Rothenburg a. d. T., bei Kloster Sulz und Dombühl, von wo ich sie in diesem Herbste erhalten habe, und bei Aurach.

33. *Nyctale Tengmalmi J. Fr. Gmel.* In den früheren Nachträgen (Korrespondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg IV. Jahrgang 1850 pg. 53) muss es bei dieser Eule sowie bei Nr. 34 (*Surnia passerina*) heissen: Oberkotzau.

34. *Surnia noctua Retz.* Brütet in der Aschaffenburger Gegend, z. B. im Strietwalde nicht selten, im Fichtelgebirg (Wunsiedel &c.), im Steigerwalde bei Ebrach, Handthal, Wibelsberg ziemlich häufig; bei Rothenburg a. d. T., bei Kadolzburg.

35. *Surnia passerina L.* Ein Exemplar in der Sammlung der Aschaffenburger Forstlehranstalt stammt aus dem Forstamte Berchtesgaden. Die Herren Dr. Dr. Sturm haben sie im Sommer 1849 durch die Güte unseres Vereinsmitgliedes Ott von Wunsiedel erhalten. Das früher schon erwähnte alte Weibchen des Herrn Dr. Rosenhauer wurde ebendaselbst am Neste mit Vogelleim gefangen.

38. *Bubo maximus Ranz.* Hie und da wird ein Uhu bei Solenhofen, bei Egenhausen und bei Markt Dombühl erlegt; am letztgenannten Orte wurde ein Stück im Forstort Haderschnalle geschossen und ein anderes im vergangenen Frühjahre im Klosterberge eine Nacht hindurch gehört Vor mehreren Jahren hat ein Paar in der St. Blasius-Kapelle bei Rothenburg a. d. T. gebrütet. Die Jungen wurden weggenommen, und der Alte im Fuchseisen gefangen. Seitdem haben daselbst Schuhue nicht mehr gehaust.

41. *Cypselus apus L.* Im vorigen Jahre kamen sie in der Gegend von Nordhalben am 7. Mai an. Am 27. April sahen die Herren Dr. Dr. Sturm bei Nürnberg hoch in den Lüften die ersten Segler und eine grössere Schaar derselben über der Pegnitz; es waren durchziehende Gäste; die in dem Nürnberger Stadtgraben heimischen Mauerschwalben kamen, durch die rauhe Witterung in den letzten Tagen des Aprils und den ersten des Monats Mai zurückgehalten, einzelne erst 8 Tage später, am 4. Mai an; in der Nacht vom 4. auf den 5. Mai kam schon eine grössere Anzahl nach; am Morgen des letztgenannten Tages sah ich bei herrlichem Wetter nur erst einzelne Paare, am Abend flogen sie schaarenweise bei dem Stadtgraben unter lautem Srisri umher. Zu Ende des Monats Juni beobachtete ich lange Zeit eine Schaar dieser Vögel, welche in weiten Bogen kreisend immer wieder auf ein dichtbelaubtes aus der Stadtmauer herausgewachsenes Weichselbäumchen zuflog, auf dessen Zweigen sich ein Stück mehrmals, um auszuruhen, niederliess und verweilte, bis der ganze Schwarm wieder herbeikam, mit dem es sodann weiter flog.

42. *Caprimulgus europaeus L.* Brütet im Nürnberger Reichswalde bei Hummelstein, auf der Revier Röthenbach bei Lauf; bei Ipsheim; bei Ehingen am Hesselberg, in der Gegend von Aschaffenburg; in Oberbayern bei Schleissheim, München. Bei Dombühl nur selten auf dem Zuge. Am Hesselberg heisst er „Hietschenmaul.“ *)

43. *Cuculus canorus L.* Herr Pfarrer Alt beobachtete im vorigen Jahre den ersten Kuckuck in der Schwabacher Ge-

*) Die beiden Krötenarten *Bufo vulgaris* und *calamita* werden in Franken Hietschen genannt.

gend am 20. April, ich hörte den ersten am 20. desselben Monats am Dutzendteich bei Nürnberg, bei Nordhalben kam er nach Dr. Brandts Beobachtungen am 6. Mai an.

44. *Jynx torquilla L.* In Mittelfranken bei Leutershaussen, Dombühl, Rothenburg a. d. T., in Unterfranken bei Aschaffenburg in den Gärten ziemlich häufig. Bei Nürnberg wird er im Herbste zuweilen auf Vogelheerden gefangen; kommt auch bei München vor.

45. *Picus viridis L.* In der Aschaffenburger Gegend ein Standvogel, der sich in der Allee nach dem Schönbusch, in dieser Anlage selbst und überhaupt fast überall, besonders häufig im sogenannten Lindig bei Klein-Ostheim findet; im Frankenwalde nicht sehr häufig; Burgbernheim, Rothenburg a. d. T., Dombühl, Neustadt a. d. A., Nürnberger-Land; Schwabhausen.

46. *Picus canus Gml.* Nicht selten bei Aschaffenburg und im Frankenwalde, im Steigerwalde bei Ebrach häufiger als der Grünspecht; in der Gegend von Rothenburg a. d. T., von Burgbernheim, Feuchtwangen (Dombühl), Leutershaussen (Obersulzbach, Egenhaussen; in der Regensburger Umgebung (Wiesent).

47. *Picus martius L.* Bei Achaffenburg kommt er einzeln im Schweinheimer Walde vor; auch im Spessart im Revier Rohrbrunn, Station Lichtenau, wo reiner Buchen- und Eichenwald ist, wurde er öfter beobachtet, und im vergangenen Sommer nistete er nach einer Mittheilung des Herrn Professors Dr. Döbner auf der Revier Burgjoss, einige Stunden von Orb, in hohlen Buchen im reinen Laubwalde. Im Fichtelgebirge bei Wunsiedel &c., in Mittelfranken bei Feuchtwangen (Dombühl, Grimschwinden), bei Rothenburg a d. T. (Wettringen, Oestheim, Gailnau), bei Leutershaussen (Kolmberg, wo er „Holzgieker" heisst), bei Ipsheim, in der Neustädter Gegend bei Dachsbach, am Hesselberg bei Ehingen &c., bei Nürnberg (Dutzendteich, Forth &c.). Bei Dachau, Schwabhausen, wo man ihn „Hohlkrähe" nennt, besonders in dem grossentheils aus Nadelholz bestehenden Buchwalde bei Wiedenzhausen. Fränkische Benennungen „Spechtkrähe, Holzkrähe."

50. *Picus medius L.* Ziemlich häufiger Standvogel bei Aschaffenburg; im Frankenwalde, in Mittelfranken bei Rothenburg a. d. T., Dombühl; in Oberbayern bei Schwabhausen; in Oberfranken im Fichtelgebirg (Luisenburg &c.).

51. *Picus minor L.* Bei Aschaffenburg selten; in der Gegend von Leutershaussen bei Kolmberg, Obersulzbach; im Kehrberge bei Windsheim; bei Feuchtwangen, wo ich am 14. Januar 1851 ein Stück an den Chausseebäumen antraf; am 26. April vorigen Jahres habe ich einige Stücke an dem Dutzendteich bei Nürnberg an Pappeln und Birken gesehen. In Oberfranken bei Wunsiedel (Luisenburg).

52. *Picus tridactylus L.* In der Revier St. Heinrich bei Seeshaupt am Würmsee, Forstamts Starenberg, wurde 1831 und am 5. April 1850 ein Männchen dieses schönen Spechtes, welches unsere Vereinssammlung erhielt, im Allgäu bei Immenstadt erlegt.

54. *Merops apiaster L.* Ist schon einige Male im Sommer in der Nähe von Aschaffenburg, z. B. bei dem Dorfe Damm, eine Viertelstunde von jener Stadt, geschossen worden und hat bei Schniegling in der Nürnberger Gegend früher ganz gewiss gebrütet, wie das in der Sammlung des Herrn Bleistiftfabrikanten Ziegler befindliche, ganz junge Exemplar, dessen schon früher Erwähnung geschah, mich auf das Gewisseste bei nochmaliger Besichtigung überzeugte und wie auch der geehrte Besitzer auf das Bestimmteste versichert.

55. *Coracias garrula L.* Bei Aschaffenburg selten; im Jahre 1849 wurde mitten im Sommer ein Weibchen in der Nähe dieser Stadt geschossen, was darauf schliessen lässt, dass der „Mandelheher" auch daselbst brütet. Als Heckvogel findet er sich bei Pommersfelden in Oberfranken, im Itz- und Baunachgrunde bei Merzbach, Ebern; nach verlässiger Quelle im Weissenburger Walde und bei Dachsbach in der Neustädter Gegend in Mittelfranken. Im vergangenen Sommer waren diese schönen Vögel wieder in ziemlicher Anzahl bei Nürnberg, Eibach und Wendelstein anwesend. Ich traf im Frühjahre bei dem letztgenannten Orte ein Paar abwechselnd in den beiden Forstorten Bärenloh und Herrenschacht, ein zweites Paar bei Neuses, ein drittes und viertes bei Schwarzenbruck und Dürrenhembach an; am 9. Juli erhielt ich ein sehr altes prächtiges Männchen, das jetzt in der Sammlung der Herren Dr. Dr. Sturm prangt, und im Knauersberge bei Eibach geschossen wurde, am 18. Juli wurde mir ein sehr zerschossenes auf der soeben genannten Revier bei Maiach erlegtes Weibchen gebracht und am 20. Juli traf ich ein

Paar abermals auf derselben Revier bei Winterhof im Reichswalde an. Bei Rothenburg a. d T., Leutershaussen (Egenhaussen), Uffenheim und in der Oberpfalz bei Hilpoltstein wird zuweilen ein Stück auf dem Zuge geschossen. In Oberbayern brütet er gar nicht selten bei Schleissheim, in der Gegend von München.

56. *Upupa epops L.* Brütet bei Aschaffenburg nicht selten; bei Rothenburg a. d. T. soll er hecken; bei Ebrach im Steigerwalde ist er seit einigen Jahren häufiger als früher und bei Schwabhausen findet er sich als Brütevogel namentlich bei Sulzemoos und Kreuzholzhausen. Im vorigen Jahre wurde der erste Wiedehopf von meinem Freunde Herrn Pfarrer Alt bei Schwabach am 8. April gehört, ich hörte den ersten schon Tags zuvor, am 7. April am Dutzendteich bei Nürnberg, an dessen mit Eichen geschmücktem Rande am 17. desselben Monats 6 Stücke huppten; am 24. April nahm ich daselbst aus einer hohlen Eiche ein Weibchen, das, ohne Eier zu haben, trotz starken Anschlagens an den Baum seine Höhle nicht verliess. Auf der alten Veste bei Nürnberg brüteten 2 Paare, am Judenbühl und bei Lichtenhof mehrere Pärchen, viele bei Feucht, Wendelstein, Rednitzhembach und auf dem einige Stunden von genannter Stadt entfernten Moritzberge. — Bei Windsheim, Burgbernheim, Kolmberg, Leutershausen, Obersulzbach, Kloster Sulz (Portenberg), Dombühl findet er sich nur auf dem Frühjahrs- und Herbstzuge in einzelnen Exemplaren vor.

57. *Alauda cristata L.* Bei Aschaffenburg kommt die Haubenlerche nur im Winter vor. Während des gegenwärtigen, bis zum März auffallend gelinden Winters von 1850/51, habe ich sie in der Gegend von Leutershausen (Egenhausen, Brunst), von Feuchtwangen (Kloster Sulz, Dombühl, Ober- und Unterampfrach, Mosbach) nicht gesehen, doch soll sie in strengeren Wintern auf den Landstrassen anzutreffen seyn. Bei Rothenburg a. d. T., Burgbernheim, Windsheim und überhaupt im sogenannten schwarzen Gäu findet sie sich nicht im Sommer, sondern nur während der rauhen Jahreszeit als Gast ein; bei München (Schwabing, Schwabhausen &c.) ist sie zur Winterszeit recht häufig. Im vorigen Sommer traf ich sie einzeln bei Ansbach (Bad, Ziegelhütte), auch bei Markt Erlbach und zahlreicher gegen Nürnberg zu bei Stein; bei letztgenannter Stadt, dem bedeutendsten Knotenpunkte bayerischer Kunststrassen und Eisenbahnstrecken, welche

dieser Vogel bekanntlich so sehr liebt, vermehrt sie sich in grosser Anzahl und brütet auch in Unterfranken an der mittel- und oberfränkischen Kreisgrenze bei Breitbach, Altenschönbach, Oberschwarzach, Gerolzhofen und kommt im Winter bis nach Ebrach herauf; einzeln findet sie sich auch bei Mönchherrnsdorf.

58. *Alauda arborea L.* Im Jahre 1850 sah Dr. Brandt die ersten Haidelerchen bei Nordhalben am 20. Februar; bei Wendelstein hörte ich die ersten am 23 desselben Monats.

59. *Alauda arvensis L.* Eine ganz weisse Lerche wurde vor einer Reihe von Jahren bei Nürnberg, ein Exemplar, das sich in der Sammlung des Aschaffenburger Forstlehrinstitutes befindet, eine weisse Unterbrust und einen ebenso gefärbten Bauch, weisse Schwungfedern erster und zweiter Ordnung und einen weissen Schwanz hat, in der Gegend jener Stadt bei Schöllkrippen im Kahlgrunde geschossen und eine dritte Lerche, bei welcher die gewöhnliche Lerchenfarbe des Gefieders durch weisses nur wenig in das Semmelfarbene ziehendes Kolorit verdrängt ist, wurde auf der Hühnerjagd bei Egenhausen erlegt. Bei Nordhalben kamen sie im vorigen Jahre am 18. Februar, heuer bei Oberampfrach am 17. desselben Monats an. Bis zum ersten März hörte ich trotz dem anhaltenden herrlichen Wetter in der letzten Hälfte des diessjährigen Februars nur selten eine singende Lerche, was von hiesigen Landleuten auf noch kommendes rauhes Wetter ganz richtig gedeutet wurde.

62. *Plectrophanes nivalis L.* Am 23. März 1845 habe ich ein auf der Tullnau bei Nürnberg auf dem Finkenheerde gefangenes junges Männchen erhalten; im vorigen schneereichen Winter 1849/50 waren wiederum Flüge dieses Ammers in der Gegend jener Stadt; in den letzten Tagen des Märzmonats nämlich zeigte sich ganz nahe an Steinbühl bei tiefem Schnee Abends gegen 4 Uhr eine Schaar von circa 30 Stücken, wovon eines, gleichfalls ein junger Vogel, erlegt ward.

65. *Emberiza hortulana L.* Die beiden, schon früher erwähnten Männchen der Herren Dr. Dr. Sturm wurden nach der Versicherung des Voglers aus einer Gesellschaft von 3 Stücken im Schübelsgarten bei Nürnberg gefangen.

67. *Emberiza citrinella L.* In dem harten Winter 1849/50 sind im Fichtelgebirge (Wunsiedel &c.) viele Emmerlinge erfroren und todt in den Höfen gefunden worden. Am 2. Februar

1851 hörte ich schon bei Oberampfrach das zwitschernde Dichten der Emmerlingsmännchen.

68. *Emberiza miliaria L.* Im vorigen Jahre traf ich am 1. Mai mehrere Pärchen im Rednitzgrunde unterhalb der alten Veste bei Nürnberg, desgleichen am 14. ej. m. im Pegnitzthale hinter der Johanniskaserne, bei Schniegling und Doos, am 16. Juli in der Nähe von Fürth bei Bremerstall. In der Aschaffenburger Gegend nistet er nicht häufig.

69. *Emberiza cia L.* Nach Landbeck brütet er im würtembergischen Brenzthale. Da dieser in die Donau fallende Fluss eine ziemliche Strecke durch unser bayerisches Schwabenland fliesst, so mag dieser seltene Ammer daselbst wohl auch vorkommen.

70. *Emberiza schöniclus L.* Zu Ende Aprils 1850 traf ich einzelne Pärchen auf den Erlen an den Dämmen des Dutzendteichs bei Nürnberg. In der Gegend von Rothenburg a. d. T. brütet er im Rohre des zum grössten Theile eingelegten Lindlersee's; in Oberbayern im Geröhricht an der Amper, am Zötzelhofer Weiher bei Einsbach (Landgerichts Dachau). Einzeln kommt er bei Aschaffenburg vor.

72. *Passer domesticus L.* Vor einigen Jahren wurde bei Aschaffenburg ein in der Sammlung des dortigen Forstlehrinstituts stehendes Exemplar erlegt, welches oben fast ganz schwarz, nur mit etwas bräunlichen Rändern der Flügelfedern und unten dunkelaschgrau ist; zwei weisse Spatzen wurden vor 3 Jahren in der Feuchtwanger Gegend bei Elpersroth geschossen. Nach Herrn Dr. Brandts Beobachtung ziehen sich diese Vögel bei hohem Schneefall und wenn die Scheunen leer sind, aus der Nordhalbener Gegend in wirthlichere Striche und nur wenige Exemplare halten aus.

73. *Pyrrhula rubicilla Pall.* Bei Aschaffenburg ein gewöhnlicher Brütevogel. Im Rothenburgischen bei Wettringen nennt man ihn „Goll"; sonstige fränkische Benennungen: „Blutfink, Dompfaff."

75. *Pyrrhula serinus L.* Der Girlitz ist bei Aschaffenburg nicht gerade selten und brütet auch daselbst. Herr Graf von der Mühle hat in den Anmerkungen zu meinen Materialien (a. a. O. pg. 55.) die interessante Bemerkung gemacht, dass sich dieser Vogel immer mehr über unser Vaterland ausbreite und

seit einigen Jahren bei München und Regensburg alle Winter gefangen werde. Jetzt brütet er auch bei Regensburg; im März 1849 erschienen daselbst mehrere Paare und nisteten in den Alleen um die Stadt und 1850 fand er sich in grosser Anzahl in den dortigen Anlagen, wo man häufig seinen fröhlichen Gesang hörte.*)

76. *Fringilla spinus L.* Nistet bei Aschaffenburg ziemlich häufig; im Jahre 1850 einzeln im Nürnberger Reichswalde am Dutzendteich u. s. w. Im vorigen Herbste traf ich starke Flüge bei Schillingsfürst, Dombühl und Kloster Sulz. Bei Schwabhausen, Lauterbach, Arnbach im Spätjahr in grossen Schaaren.

77. *Fringilla carduelis L.* Der Stieglitz nistet häufig bei Aschaffenburg, z. B. im dortigen Forstgarten, dicht an und in der Stadt; in Oberbayern um Dachau. Im vergangenen Sommer nistete er häufig in den Alleen um Nürnberg, in den Gärten bei Fürth, im Schlossgarten und in den Gärten Ansbachs, in der Gegend von Leutershaussen (Obersulzbach &c,), Schillingsfürst, Frankenheim, Feuchtwangen (Dorfgütingen, Kloster Sulz, wo ich im Januar dieses Jahres starke Flüge antraf). Bei Nordhalben brütet er nicht, durchstreift aber im Herbst in kleinen Gesellschaften die Gegend. Bei Nürnberg ist die schwarze Abänderung nicht ungewöhnlich.

78. *Fringilla linaria L.* Im Winter 1847/48 kam bei Aschaffenburg ein starker Flug im Schmerlebacher Walde an; wenige und kleine Schwärme gab es 1849/50 bei Nürnberg, grosse Gesellschaften ebendaselbst im December ej. a. Im Januar l. Js. traf ich etwa 26 Stück in der Brevin bei Kloster Sulz.

79. *Fringilla cannabina L.* Bei Aschaffenburg, Nordhalben nicht selten; nicht häufig bei Schwabhausen; zahlreich im Rothenburgischen und Feuchtwangischen bei Burgbernheim, Markt Bürgel, Wörnitz, Kloster Sulz, Oberampfrach; am letzteren Orte traf ich am 20. Februar 1851 bei herrlichem Frühlingswetter eine grosse Gesellschaft auf einigen jungen Eichen, die im Felde stehen, an und hörte diese Vögel schon in der Ferne so laut und vielstimmig durch einander singen, dass sie mich lebhaft an die Concerte erinnerten, die man im Herbste von Staaren hört,

*) Korrespondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg, 4. Jahrgang 1850. pg. 115.

wenn sich dieselben in grosser Zahl auf Feldbäumen oder im Rohre niedergelassen haben.

82. *Fringilla chloris L.* Bei Aschaffenburg nicht selten, kommt in strengen Wintern und bei hohem Schnee (z. B. 1849/50) nicht selten in die Stadt; bei Schwabhausen ist er nicht häufig, zeigt sich im Frankenwalde (Nordhalben) im Winter auf Vogelbeerbäumen. Bei Nürnberg brütet er auf der Hallerwiese.

83. *Fringilla petronia L.* Ist bei Aschaffenburg schon einzeln gefangen worden.

84 *Fringilla coelebs L.* Bei Aschaffenburg bleiben im Winter viele Männchen und auch einzelne Weibchen und kommen dann in die Stadt; im Frankenwald ist der „Reitspatzier", der bei den Finkenliebhabern beliebteste Schlag.

85. *Fringilla montifringilla L.* Bei Aschaffenburg wird er „böhmischer Fink" genannt. Im vorigen Herbste hörte ich die ersten Gägler in den Gärten vom Kloster Sulz am 17. Oktober.

86. *Fringilla nivalis Briss.* Im Hochgebirge des Allgäu.

87. *Coccothraustes vulgaris Pall.* Brütet bei Aschaffenburg und Rothenburg a. d. T. nicht selten.

89. *Loxia curvirostra L.* Bei Aschaffenburg (Fasanerie, Schönbusch) zuweilen im Winter in grosser Menge. Frankenwald; in den oberbayerischen Wäldern (Berchtesgaden, Schwabhausen, Puchschlagen).

92. *Calamophilus barbatus Briss.* Soll bei Wirthheim unweit Orb vorkommen.

93. *Parus caudatus L.* Bei Aschaffenburg, in Mittelfranken (Windsheim, Kloster Sulz, Dombühl, Oberampfrach), in Oberbayern (Schwabhausen &c.) ein gewöhnlicher Standvogel.

97. *Parus ater L.* Fränkische Benennungen: „Tannen-, Wald-, Pechmeise." Noch im ersten Decennium dieses Jahrhunderts waren diese Meisen und deren Gattungsverwandte im Nürnberger Reichswalde so gemein, dass auf mancher Meisenhütte in 3 bis 5 Tagen 1600 Stück gefangen wurden und solche Meisenfänger, die in gleicher Zeit nur 200-300 dieser Vögelchen erbeutet hatten, von ihren Kameraden spöttisch gefragt wurden, ob sie in der Hütte geschlafen hätten.

98. *Parus palustris L.* Burgbernheim, Kloster Sulz, Oberampfrach.

99. *Parus cristatus L.* Bei Aschaffenburg, im Frankenwald, in Mittelfranken bei Dombühl, Kloster Sulz, in Oberbayern bei Schwabhausen häufig.

100. *Sitta europaea L.* Bei Aschaffenburg, im Frankenwalde, Fichtelgebirge, im Berchtesgadenschen ein gewöhnlicher Standvogel. Fränkische Benennungen: „Baumpicker, Baumlaufer.“

101. *Bombycilla garrula L.* Erscheint zuweilen im Winter in grossen Schaaren in der Gegend von Aschaffenburg, zuletzt im Winter 1847/48. In der Wunsiedeler Umgebung wurden 1849/50 wenige, 1850/51 im Bayreutherlande keine Seidenschwänze bemerkt. Im November 1847 zeigte sich ein sehr zahlreicher Flug im Dorfe Weinberg, eine Stunde von Kloster Sulz, auf Vogelbeerbäumen, im Februar 1849 eine Schaar in Schopfloch bei Dünkelsbühl, am 24. Januar 1850 eine grosse Gesellschaft dieser schönen Fremdlinge bei Oestheim im Rothenburgischen. In Privatsammlungen hiesiger Gegend sah ich Exemplare, die bei Leutershausen (Colmberg, Obersulzbach, Egenhausen), Feuchtwangen und Rothenburg erlegt wurden; in manchen Wintern kommt er auch bei Schwabhausen in Oberbayern, so auch im bayerischen Walde (Passau) und dann gewöhnlich in Unzahl vor.

(Schluss folgt.)

Kaufsgesuch.

Für ein Naturalienkabinet werden folgende Thiere in schönen ausgestopften Exemplaren zu kaufen gesucht:

Die deutschen Fledermäuse mit Ausnahme von *Pipistrellus*. Die europäischen Mus-Arten mit Ausnahme von *Cricetus* und der kleinen Haselmaus, ein Ichneumon; und unter den Vögeln: *Meleagris gallopavo* ♂ ♀; *Ibis falcinellus* ♀ *Gallinula chloropus* ♂ ♀ *juv.* Die europäischen *Sterna* mit Ausnahme von *Anglica* und *nigra*, eine *Procellaria capensis*. *Larus ridibundus* ♂ und Winterkleid ♂, *Anas histrionica* ♂ ♀, *Anas penelope* ♂: *Anas sponsa* ♀; *Anas mollissima* ♀; *Mergus Merganser* ♂ ♀. *Mergus serrator* ♂ ♀. *Lanius spinitorquus* ♂. *Troglodites europaeus* ♂ ♀. *Nachtigall* ♂ ♀. *Circus cyaneus* ♂ ♂. *Strix otus* ♂ ♀. *Picus canus* ♂ ♀. *Anas moschata* ♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Jäckel Johannes

Artikel/Article: Nachträge zu den Materialien zur bayerischen Ornithologie (Fortsetzung.) 68-80